







Deutsches Cebrauchsmuster **-7.** 3. 1974

Bekanntmachungstag:

7342680

F16d 23-04 47c 23-04 AT 30.11.73 Bes: Synchronring aus Sinterstahl. Ann: Sinterstahl GmbH, 8958 Füssen;

	Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!		
	Deutsche Patentamt 8000 München 2 Zweibrückenstraße 12 Eig.Zeidie	rt: 89 Augsburg 29 November 1973 n: 6552/01	0
Ī	Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand 6 73 42 680.9 . Ein devon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.		
	Anmelder: (Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem Handalsrag -Eirtrag; sonstige Bezeichnung des Anmelders) in (Pastleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)	Firma Sinterstahl GmbH 8958 Füssen Hiebeler-Straße 4 757558108	11 A1 10
	Vertreter: (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)	Dipl. Ing. Pudalf Busselmaiar Dipl. Ing. Rolf Charrier Patentanwälte 89 Augsburg, Rehlingenstr. ?	13 A 2 12
ļ	Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschrift (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)	a. Vertreter	A3
	*) Ausscheidung aus der Die Anmeldung ist eine Gebrauchsmustor-Anmeldung Akt.Z		i
١	Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag derbeansprucht		. 8(5)
Heitrand	Die Bezeichnung lautet: (kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)	"Synchronring aus Sinterstahl"	7
	In Anspruch genommen wird die Auslandsprioritrit der Voranmeldung (Reihenfolge: Anmeldstag, Land, Aktenzeichen; Kästchen 1 ankrouzen) Ausstellungspristrität (Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, amtl. Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit Eröffnungstag;	1 2	6
i	Die Gebühr für die Gebrauchsmuster	anmeldung in Höhe von 30,— DM	
	ist entrichtet. wird entrichtet.*)		
Es wird beantragt, auf die Dauer von Monat (en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und auszusetzen.			
	Anlagen: (Die angekreuzten Unterlag 1. Ein weiteres Stück dieses Antrags 2. Eine Beschreibung 3. Ein Stück mit	1. x 2. x 3. x 1 Blatt 4. x	
ıtr.	PANENTANT - Gebühre	Von diesem Antrag und allen Unterlagen wurden Abschriften zurückbehalten. (Charrier) (Patentanwalt)	1)

The Sales Sales



: '..' Augsburg, 19. November 1973

8900 Augsburg 31 - Postfach 242
Rehlingenstraße 8
Tel: 08/21/2/88/45
Posschecking Muncher 8: 184/89/801
6552/01/Ch/Fr

Sinterstahl GmbH <u>8958 Füssen</u> Hiebeler Straße 4

Synchronring aus Sinterstahl

Synchronringe, wie sie zum Beispiel bei der Synchronisierung in Automobilgetrieben verwendet werden, müssen nicht nur mit großer Präzision hergestellt werden, sondern sie müssen auch den an sie gestellten Verschleißbeansprucnungen gewachsen sein. Um die Präzision in wirtschaftlicher Weise zu erreichen ist es bereits bekannt, derartige Synchronringe auf pulvermetallurgischem Wege, zum Beispiel aus Sinterstahl, herzustellen. Weil diese Ringe in ihrer konischen Innenbohrung besonders stark beansprucht sind, ist es erforderlich, die Ringe mindestens an dieser Stelle noch mit einem besonders verschleißfesten Überzug zu versehen. Es besteht aber die Gefahr, daß die Ringe nach dem Äufbringen der Verschleißschicht nicht mehr innerhalb der vorgeschriebenen Toleranz liegen.

6552/01/Ch/Fr

- 2 -

19. November 1973

Durch die Neuerung wird ein Weg gewiesen, durch den diese Schwierigkeiten überwunden werden. Neuerungsgemäß ist beim Synchronring aus Sinterstahl mindestens die konische Innenbohrung mit einer 20 bis 100 my dicken Molybdänschicht bedeckt.

An Hand der Zeichnung wird die Neuerung näher erläutert. Die Fig. 1 und 2 stellen als Ausführungsbeispiel einen Synchronring im Aufriß und im Sei enriß der. Der Basiskörper 1 des Ringes besteht aus Sinterstahl. Er wurde aus einer geeigneten Fulvermischung durch Pressen, Sintern und Kalibrieren hergestellt und anschließend einer Härtung im Salzbad unterworfen. Neuerungsgemäß ist auf der konischen Innenbohrung des Ringes eine etwa 50 my dicke Molybdänschicht angeordnet. Sie kann beispielsweise durch Spritzen mit einer Plasmapistole aufgebracht werden.

19. November 1973

Schutzansprüche

- 1. Synchronring aus Sinterstahl, insbesondere zur Verwendung in Automobilgetrieben, dadurch gekennzeich na eichnet, daß er an seiner konischen Innenbohrung mit einer 20 bis 100 my dicken Molybdänschicht bedeckt ist.
- 2. Synchronring nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die Schicht aufgespritzt ist.